

Sonstige Mitteilungen:

Satzungen: Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. — G.-V.: Im I. Geschäftshalb. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., eventuell Sonderrückl. u. Abschreib., 4 % Div. auf das einzegl. A.-K., Rest zur Verfügung der G.-V. Der R.-F. ist abgesondert von dem übrigen Gesellschaftsvermögen zu verwalten.

Zahlstellen: Für Dividenden: **Frankfurt a. M.:** Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach, Mitteld. Creditbank Niederlass. der Commerz- u. Privat-Bank; **Berlin:** Commerz- u. Privat-Bank, Dresdner Bank.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 10 000 000 M in 10 000 Aktien zu 1000 M, hiervon 5 000 000 Nr. 1—5000 auf Inhaber seit 15./3. 1898 vollbezahlt und 5 000 000 M vorerst mit 50 % Einzahl. restl. Einzahl. von 50 % erfolgte am 31./3. 1914.

Großaktionär: Eisenb.-Bank in Frankfurt a. M.
Eisenbahn-Rentenbank-Oblig.: Die Besitzer von Schuldverschreibungen der Bank wurden zu einer Gläubigerversammlung am 20./7. 1926 geladen, um einen Vertreter der Besitzer der Schuldverschreib. für die Verhandl. gemäß § 34 des Aufwertungs-Gesetzes vor der Aufwert.-Stelle zu bestellen; als Vertreter wurde gewählt Rechtsanw. Dr. Liebmann, Frankf. a. M.

Nach jahrelang geführten Verhandlungen betreffend die Aufwertungsfrage der Oblig. kam Anfang Okt. 1932 ein Vertrag zwischen der Ges. und ihren Obligationären zur Beendigung des bei dem Kammergericht schwebenden Abwertungsverfahrens zustande. Danach werden die Schuldverschreibungen im gesetzlichen Ausmaß auf 15 % aufgewertet und mit 5 % seit 1925 verzinst. Die noch rückständigen Zinsen und die bisher ausgelosten Obligationen werden ab 18./10. 1932 in bar ausgezahlt, die schon früher ausgelosten Obligationen werden bis zu diesem Tage verzinst. Eine Aenderung findet für die bisherigen Tilgungspläne in der Weise statt, daß die Tilgung nach Maßgabe der Kapitaleingänge aus den Vermögenswerten erfolgt, soweit diese nicht zur Deckung der derzeitigen Bankschulden zuzüglich etwa aufgelaufener Zinsen erforderlich sind. Die Auslosung hat jährlich im August stattzufinden, und zwar, sobald nach Abwicklung der Bankschuld, bzw. wenn diese infolge der Devisenbewirtschaftung nicht möglich sein sollte, nach Ansammlung eines entsprechenden Markguthabens, jeweils mindestens 30 000 RM aus Kapitaleingängen angesammelt sind. Die auszulosten Beträge sind auf die einzelnen Jahrgänge der Obligationen im Verhältnis der

jenigen Beträge zu verteilen, welche bei Aufrechterhaltung der alten Tilgungspläne jeweils in dem betr. Jahr auszulosten gewesen wären. Die Auszahlung der ausgelosten Stücke erfolgt jeweils am 1./11. Die Bank kann jederzeit außerordentliche Auslosungen vornehmen. Die Zahlung der Zinsen auf die Obligationen erfolgt ab 1./1. 1933 statt am 1./7. jeweils am 1./5. und am 1./11. Der am 1./5. 1933 fällige Kupon lautet auf 1 1/2 %. Um den Aktionären eine Dividende auch dann zu ermöglichen, wenn nicht genügend Einkünfte vorhanden sind, ist die Bank berechtigt, zur Deckung der allgemeinen Verwaltungskosten und einer Dividende bis zu 6 % jährlich den fehlenden Betrag durch Verkauf von Reichsschuldbuchforder. zu beschaffen. Ein solcher Verkauf ist nur so lange zulässig, als der Umlaufbetrag der Obligationen durch Aktiven im gleichen Nennwert gedeckt ist.

Für die Altbesitz-Genußrechte der Oblig. werden besondere Genußrechts-Urkunden ausgegeben.

4 1/2 % Obligationen: Lt. Beschluß v. 5./7. 1897 wurden die unverlosten 4 1/2 % Oblig. mit Zs. ab 1./8. 1897, welche ab 1./8. 1897 innerh. 57 Jahren verlost werden, unter Barvergütung von 2 % für lauf. 4 1/2 % Zs. v. 1./6.—1./8. = 9/12 % und Zinsdifferenz von 4 pCt. auf 4 1/2 % für v. 1./8.—1./12. = 2/12 % umgetauscht. Auf 5 970 100 RM wurde der Umtausch ausgeführt, Stücke zu 200, 500, 1000, 2000 und 5000 M, abgestempelt auf 30, 75, 175, 300 u. 750 RM. **Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1927—1932:** 6.25, 8.70, 5.75, — (8.15), —, — PM%.

4 % Obligationen von 1889, 1892, 1894, 1895, 1896, 1904 und 1906: Stücke zu 200, 500, 1000, 2000, 5000 M, abgestempelt auf 30, 75, 175, 300 u. 750 RM. **Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1927—1932:** — (6.25), 8%, 5.75, 8.15, 10.80*, 10.75 PM%. **Kurs Ende 1933 (für die aufgewerteten Oblig.):** 76 %.

4 % Obligationen von 1912: Emiss. 2 500 000 M. Stücke zu 200, 500, 1000, 2000 u. 5000 M, abgestempelt auf 30, 75, 175, 300 u. 750 RM. **Zahlst. wie oben. Kurs wie vor.**

Zahlstellen für sämtl. Obl.: **Berlin:** Dresdner Bank; **Frankf. a. M.:** Dresdner Bank, Gebr. Sulzbach, Frankfurter Bank; **München:** Dresdner Bank; **Stuttgart:** Dresdner Bank.

Kurs der Aktien ult. 1927—1933: 7, 11, —, 6.50, 4*, 5.25, — (4) (PM) ult. **Notiert in Frankfurt a. M.**

Dividenden 1912/13—1920/21: 10, 10, 9, 8, 7, 7, 0, 0, 0 %.

Goldmark-Eröffnungs-Bilanz: Die Frist für die Vorlage der Goldmarkeröffnungsbilanz ist vom preuß. Handelsminister bis zum 31./12. 1932 verlängert worden.

Frankfurter Bankverein Aktien-Gesellschaft.

Sitz in Frankfurt a. M., Börsenplatz 5.

Vorstand: Ingo Werthammer, Frankfurt a. M.; Hellmut Eglar, Oberursel.

Aufsichtsrat: Stadtrat Asch, Stadtrat Prof. Dr. Hans Trumpler, Stadtrat Dr. Bruno Müller, Stadtverordneter Walter Loeb, Staatsbankpräsident ä. D., Stadtverordn. Georg Ulrich, Stadtverordn. Severin Nelles, Stadtverordn. Dr. Georg Korndörfer, Stadtverordneter Peter Fischer, Frankfurt a. M.

Gegründet: 27./12. 1922; eingetragen 20./1. 1923.
Geschäftsstellen: Bornheim, Bergerstr. 212; Sachsenhausen: Brückenstr. 42; Oberрад: Offenbacher Landstraße 345; Neu-Isenburg: Frankfurter Str. 63; Vilbel: Frankfurter Str. 107; Fechenheim: Lange Str. 87; Preungesheim: Homburger Landstr. 178; Bockenheim: Leipziger Str. 38; Griesheim: Louisenstr. 1. **Zahlstellen:** Heusenstamm u. Schwanheim.

Sanierung: Die G.-V. vom 18./3. 1930, der Mitteilung gemäß § 240 HGB. gemacht wurde, beschloß zwecks Sanierung die Einziehung der Vorz.-Akt., Herabsetzung des restl. A.-K. auf 1000 RM u. Wiedererhö. auf 50 000 RM (s. auch Kapital). In der a. o. G.-V. v. 11./11. 1930 wurde die Ueberleitung des Spargeschäfts der Ges. auf die Städtische Sparkasse der Stadt Frankfurt a. M. beschlossen. Die Stadt Frankfurt, die die Einlagen der Bank nach den aufgetretenen Schwierig-

keiten übernommen hatte und im Anschluß daran auch den größten Teil des A.-K., hat eine Nachprüfung der früheren Bilanzen durchgeführt, bei der sie zu wesentlich veränderten Bewertungen kam. Den Kleinaktionären sollte ein Ankaufsgebot von 7 1/2 % gemacht werden.

Zweck: Uebernahme, Fortführung und Ausbau des Betriebes der Genossenschaft Frankfurter Bankverein e. G. m. b. H., also der Betrieb von Bankgeschäften mit dem besonderen Zweck der Förderung des werk- u. erwerbstätigen Mittelstandes. — Der Besitz an Geschäftshäusern umfaßt d. Liegenschaften Börsenplatz 5, Bergerstr. 212, Brückenstr. 42 sowie Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 63.

Kapital: 50 000 RM in 500 Akt. zu 100 RM. Die Einziehung der Akt. ist gestattet.

Urspr. 31 Mill. M, davon 1 Mill. M Vorz.-Akt. 7500 Inh.-St.-Akt. wurden 1923 in Nam.-St.-Akt. umgewandelt. Lt. G.-V. v. 28./11. 1924 erfolgte Umstell. des A.-K. von 31 Mill. M im Verh. 50 : 1 auf 620 000 RM derart, daß der Nennwert der St.-Akt. u. Vorz.-Akt. von 1000 M auf 20 RM herabgesetzt ist. Das Vorz.-A.-K. ist durch Zahlung auf 5000 RM umgestellt worden. Die G.-V. v. 16./3. 1927 beschloß Erhöhung um 400 000 RM. Die neuen Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1927, wurden den alten Aktionären zu 110 % im Verh. 3 : 2 angeboten. Die G.-V. v. 18./3. 1930 beschloß Herabsetz. des A.-K. zwecks